

Neudruck

Entschließungsantrag

der SPD Fraktion

der Fraktion DIE LINKE

der FDP-Fraktion

zur Antwort der Landesregierung (Drucksache 5/9172) auf die Große Anfrage 40 „Zur Situation des Waldes, seiner Bewirtschaftung, seines Nutzungspotentials, der forstlichen Lehre und der Forstpolitik in Brandenburg“ (Drucksache 5/8700)

Der Landtag möge beschließen:

Der Brandenburgische Landtag bekennt sich zu einer multifunktionalen und nachhaltigen Forstwirtschaft. Insbesondere in den ländlichen Räumen sind die Forstwirtschaft, sowie der gesamte „Forst- Holz-Cluster“, wichtige Wirtschaftsfaktoren. Ihre nachhaltige Entwicklung trägt maßgeblich zur Generierung von Wertschöpfung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Diesbezüglich erfüllt die forstliche Bewirtschaftung nicht nur ökonomische, sondern auch soziale Funktionen. Die Nutzung von Holz als Rohstoff leistet durch die langfristige Bindung zudem einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele. Gleichzeitig stellen die Wälder eine wichtige Komponente der biologischen Vielfalt dar, deren ökosystemare Leistungen bislang kaum bewertet sind, dennoch als umso wertvoller gelten müssen. Diesen Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu erhalten und bei Bedarf weiter zu befördern, ist und bleibt der zentrale Anspruch der Brandenburger Forstpolitik.

Deshalb fordert der Landtag die Landesregierung auf:

1. Die konsequente Fortführung des Waldumbaues unter besonderer Beachtung der Stabilitätsverbesserung der Waldgesellschaften zu befördern und dabei ideologiefrei sowohl standortgerechte einheimische, als auch etablierte fremdländische Baumarten in den Fokus zu nehmen.

2. Den integrativen Ansatz in der Forstpolitik weiter zu verankern und darauf aufbauend die Naturschutzleistungen der Forstwirtschaft, wo möglich, im Förderinstrumentarium zu beachten.
3. Die Weiterentwicklung der bestehenden Waldmonitoringsysteme zu befördern und die forstliche Forschung als elementare Komponente der Forstpolitik des Landes zu intensivieren.
4. Die Mobilisierung der Holzreserven der Brandenburger Wälder unter Beachtung der Nachhaltigkeitshiebsätze voranzutreiben, um damit sicherzustellen, dass der nachhaltig maximal mögliche Mehrwert über alle Waldeigentumsarten für die Volkswirtschaft erschlossen werden kann.
5. Ein modernes Wildtiermanagement als elementar dienende Funktion des Waldbaues in den Landeswäldern umzusetzen.
6. Die Bedeutung eines auf die forstlichen Belange abgestimmten Landschaftswasserhaushaltes stärker als bislang in den Fokus politischer Entscheidungen zu nehmen.
7. Die Bedeutung eines ausreichenden und altersmäßig nachhaltigen Personalbestandes in der forstlichen Hoheitsverwaltung als auch im „Landesbetrieb Forst“ zu beachten und durch einen Einstellungskorridor sicherzustellen, dass der forstliche Nachwuchs in einem gesunden Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand steht.

Begründung:

Mehr als ein Drittel des Landes Brandenburg ist von Wäldern und Forsten bedeckt. Die Waldeigentümer erschließen, gemessen an den durchschnittlichen Holzpreisen, jährlich nachhaltig Erträge aus einem Vermögen des aufstockenden Bestandes von über 12,3 Mrd. Euro. Die wirtschaftliche Bedeutung des gesamten Forst-Holz-Clusters für das Land ist immens. Es müssen daher Rahmenbedingungen geschaffen bzw. weiterentwickelt werden, die sich an der langfristigen Entwicklung des Waldes orientieren und sich nicht lediglich kurzfristig an politische oder gesellschaftliche Vorgaben/Zielstellungen anpassen. Ziel muss es sein, die Bedeutung der Forstpolitik für das Land in den Focus zu rücken und zukünftigen Generationen eine verlässliche Planungs- und damit Wirtschaftsgrundlage zu bieten. Die Antworten der Landesregierung auf die Große Anfrage haben dazu wertvolle Hinweise geliefert. Deren Umsetzung muss Auftrag für die Forstpolitik des Landes sein.

Klaus Ness
für die SPD-Fraktion

Margitta Mächtig
für die Fraktion DIE LINKE

Andreas Büttner
für die FDP-Fraktion

